Wort zum Sonntag Lübecker Nachrichten 14.1.24

Rüdiger Schmidt
Regionsleiter, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt/Lübeck

Zuversicht

Zum neuen Jahr laden Kammern, Vereine und Parteien traditionell zu Empfängen für den Austausch unter den Gästen. Ein heiß diskutiertes Thema ist die schwierige weltweite Situation und die angespannte Stimmung im Land. Laut einer Umfrage erwarten 95 Prozent der Befragten, dass sich die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland 2024 weiter verschlechtern wird und auch die soziale Ungleichheit zunehmen wird. Es spricht vieles dafür und es gibt jede Menge Gründe an der Güte des Lebens zu zweifeln. Deprimierend, wenn uns die Hoffnung auf bessere Zeiten gänzlich verloren geht und nur noch die negativen Nachrichten Beachtung finden. Diese Resignation zu durchbrechen, brauchen wir in vielen Lebensbereichen mehr Zuversicht. Aber woraus können wir Hoffnung auf eine bessere Zukunft schöpfen - einen Zustand, der heute schwer erreichbar scheint und vielleicht doch nicht unmöglich? Eine Basis dafür kann unser Glaube sein, aber sie fordert vor allem unser Handeln, das Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten und Ressourcen sowie praktizierte Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft. Ich wünsche uns für das neue Jahr Zuversicht mit den Worten von Vaclav Havel: Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.